



Jahresbericht 2017

Alpine Rettung Ostschweiz, ARO

Eine Stiftung von



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Sviszer



*Titelbild: Winter-Regionalkurs 2017 bei
Föhnsturm auf der Alp Siegel*



Eine Stiftung von



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer





Vorwort

Wenn man sich durch die Mannschaftslisten der Rettungsstationen kämmt, erkennt man, dass es in der Ostschweiz mehr als 150 Bergretter gibt. Der Wert der Bergretter wird nicht nur an seinen technischen Fertigkeiten und seiner alpinistischen Erfahrung gemessen. Mindestens so wichtig sind seine grosse Verfügbarkeit, die lokalen Ortskenntnisse sowie die Bereitschaft, sich technisch und organisatorisch weiterzubilden. Für einen Bergretter ist es noch immer selbstverständlich, nebst seiner Zeit auch sein eigenes persönliches Material für diese Tätigkeiten einzusetzen. In der Region und den Rettungsstationen werden zu vielen spezifischen Techniken Ausbildungen und Übungen angeboten. Dabei sind die vielfältigen Kompetenzen aus den Berufen der Rettungsleute oft eine grosse Bereicherung für das breite Aufgabenfeld, welches sich den Bergrettern stellt. Im Rettungswesen sowie in der Berufswelt gilt es die richtigen Kompetenzen am richtigen Ort einzusetzen. In unserer Region sind wir in der privilegierten Situation viele, gut qualifizierte und innovative Berufsleute aus verschiedenen Branchen zu haben, die ihre Kompetenzen auch in der Alpen Rettung einsetzen.

Ob beim Üben oder im Einsatz, die Basis für die Erfüllung des Auftrags bilden Bergretter, spezielle Menschen, die es lieben sich in der Natur zu bewegen und die sich auch von schwierigen Situation nicht einschüchtern zu lassen. Bei jeder Übung wie auch bei jedem Rettungseinsatz braucht es die Zusammenarbeit aller Beteiligten, seien das die Partnerorganisationen oder die Bergretter unter sich. Hand in Hand zu arbeiten, wenn jede Handlung, jeder Knoten wortwörtlich tragende Konsequenzen hat, braucht gegenseitiges Vertrauen; Vertrauen in das Gegenüber und seine Fertigkeiten. Wenn Bergretter unter sich und zusammen mit Partnerorganisationen an der Arbeit sind ist dieses Vertrauen die unabdingbare Basis, um erfolgreich und sicher die gestellten Herausforderungen meistern zu können.

Bei einer stetig wachsenden Zahl von Einsätzen sowie bei zahlreichen Ausbildungen stelle ich mit grosser Dankbarkeit fest, wie vertrauensvoll und selbstverständlich der Umgang ist.

Ich danke allen unseren Einsatzpartnern, der Geschäftsleitung der ARS, den Spezialisten und Ausbildungsverantwortlichen, vor allem aber den Retterinnen und Rettern für ihren grossen Einsatz und ihr Wohlwollen für unsere Organisation und letztlich den Menschen in Bergnot.

Herzlichen Dank!

Armin Grob Regionalvereinsprasident ARO



Einsatzleiterausbildung: Varianten der Kabelrettung in Bodennähe



Allgemeines

Stufe National: Alpine Rettung Schweiz

Neuer Fachbereich Drohnen

Unter der aufmerksamen Führung der Alpinen Rettung Schweiz werden neue Entwicklungen im Rettungswesen immer wieder dem Bewährten gegenübergestellt und daraus die sinnvollen und notwendigen Veränderungen abgeleitet. In der Flugrettung bei der REGA wird in einer Vielzahl von Projekten in zukunftsorientierte Flugverfahren und moderne Ausrüstung investiert. Zusammen mit der Alpine Rettung Schweiz (ARS) verfolgt man seit längerem auch die Entwicklung und die Einsatzmöglichkeiten von Drohnen. Im letzten Jahr wurde mit einem Strategieentscheid der Fachbereich Drohnen aus der Taufe gehoben. Im vergangenen Sommer haben erstmalig Interessenten und Drohnen kompetente Rettungsleute aus allen Regionen ihre Ideen zusammengetragen und die möglichen Einsatzgebiete in der Bergrettung erörtert. Auch wurde eine Stelle für einen Fachleiter Drohnen ausgeschrieben.

Materialkontrolle

Die über Jahrzehnte bewährte periodische Materialkontrolle in den Rettungsstationen stellt sicher, dass die Bergretter mit aktuellem und einsatzfähigem Material unterwegs sind. Mit der bevorstehenden Pensionierung des Materialkontrolleurs steht eine personelle Veränderung an. Aufgrund dieser Ausgangslage wurde die Vorgehensweise für die Materialkontrolle überdacht und entschieden, dass diese Aufgaben der Materialkontrollen künftig breiter abgestützt werden müssen und infolgedessen die Materialverantwortlichen der Rettungsstationen die Richtigen sind, um diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen. Als Rüstzeug werden sie in den kommenden Jahren die Ausbildung für PSAG Sachkundige durchlaufen und mit einem Zertifikat abschliessen.



Lawinenhundeführer ARO/FL

Stufe regional: Alpine Rettung Ostschweiz

Personelles aus den Rettungsstationen

In mehreren Rettungsstationen ist es per Ende 2017 zu Führungswechseln gekommen. Gallionsfiguren der Alpinen Rettung Ostschweiz treten kürzer und übergeben ihre Aufgaben in neue Hände. Über Jahrzehnte hinweg haben sie mit bemerkenswertem Engagement, viel Herzblut und Durchhaltewillen ihre Rettungsstationen geleitet. Sowohl in der Ausbildung als auch in einer enormen Zahl von Einsätzen, haben sie als Führungspersonen Ausserordentliches geleistet. Keine Last war ihnen zu viel, insbesondere nicht die Last, Verantwortung zu tragen und bedachte und sichere Entscheidungen zu treffen. Viele gemeinsame aber auch einsame Erlebnisse und Stunden bleiben als Erinnerung zurück, für die Abtretenden und natürlich auch für alle anderen Beteiligten.

Die Schweizer Bergrettung mit ihrer langen Tradition, entsprungen im frühen 19. Jahrhundert, haben sie in den letzten 10, 15, ja sogar weit über 20 Jahren gepflegt, weiterentwickelt und am Leben erhalten. Die Aufgaben, welche sie jeweils aus dem Beruf, aus der Familie und weg von ihren geliebten Hobbies riss, waren nicht immer beneidenswert. Grösste Fachkompetenz, allgegenwärtige Bereitschaft, Ausserordentliches zu leisten, ein intrinsisches Verlangen, Menschen in Bergnot so rasch und kompetent wie möglich zu helfen, Bodenständigkeit und Bescheidenheit - all das trifft auf diese selbstlosen Kameraden zu.

Was wäre eine Milizorganisation ohne genau diese Menschen, die sich ohne Wenn und Aber mit all ihren Kompetenzen in den Dienst der Sache stellen. Sie geniessen meine und unsere Bewunderung. Ein Dank für Alles was sie geleistet haben kann gross genug gar nicht sein. Ich wünsche allen eine etwas ruhigere Zeit und freue mich sehr, dass wir weiterhin auf alle zählen dürfen.



Station 1.01 Schwägalp

Hans Fitzli tritt als Rettungschef ab
Heinz Beutler übernimmt sein Amt



1999 – 2017 Rettungschef
2001 – 2008 Rettungsobmann
2004 – 2013 Rettungsspezialist Helikopter
2007 – 2013 Regionalverantwortlicher RSH

Hampi Schoop tritt als Rettungsobmann ab
Oliver Zangerl übernimmt sein Amt



2008 – 2017 Rettungsobmann
2013 – 2017 Regionalverantw. RSH
Bleibt aktiv als RSH

Station 1.02 Appenzell

Benj Huber tritt als Rettungsobmann ab
Raphy Müller übernimmt sein Amt



2005 – 2008 Rettungsobmann Stv.
2008 – 2018 Rettungsobmann
Bleibt aktiv als RSH

Station 1.03 Wildhaus-Amden

Peter Diener tritt als Rettungschef & Obmann ab,
Beat Oehler übernimmt beide Aufgaben



1999 – 2017 Rettungschef & Obmann
1992 – 2016 anfänglich Flughelfer später RSH
1998 – 2008 Ausbildungsverantw. Winterrettg.

Station 1.04 Sax

Andi Weber hat Anfang 2017 die Aufgabe des
Rettungschefs an Rico Heeb übergeben.



1997 – 2017 Rettungschef, davon
2007 – 2014 Rettungschef & Obmann
1995 – 2014 anfänglich Flughelfer später RSH
Bleibt aktiv als Fachspezialist Canyoning

Personelles Partnerorganisationen Polizei

Gleich in drei Polizeikorps haben im letzten Jahr die Hauptansprechpersonen für die Alpine Rettung einen personellen Wechsel erfahren. Die Zusammenarbeit mit der Polizei, als einen unserer beiden grossen Einsatzpartner, ist von besonderer Bedeutung. Dementsprechend gross ist die Wertschätzung unsererseits für die professionelle und partnerschaftliche Zusammenarbeit, welche durch die Verantwortlichen der Korps gestützt und gefördert wird.



Kapo St. Gallen

Marco Giavoni hatte seit 2011 die Leitung des Alpinkaders der Kantonspolizei St.Gallen inne und trat per Ende 2017 zurück. Seine Nachfolge wird durch Roland Huber wahrgenommen. Marco hat die traditionell gute und intensive Zusammenarbeit mit der St. Galler Kantonspolizei weiter ausgebaut. Seine persönliche Leidenschaft für die Berge, seine pragmatische, ruhige und zielorientierte Herangehensweise haben die Zusammenarbeit mit Marco und dem ganzen Alpinkader geprägt.

Landespolizei Liechtenstein

Bei der Landespolizei Liechtenstein hat im Frühjahr 2017 der Wechsel in der technischen Leitung der Alpinpolizei von Peter Reichl zu Daniel Brendle stattgefunden. Die Zusammenarbeit mit der Landespolizei bezieht sich hauptsächlich auf die Einsatzmöglichkeiten im Ländle zusammen mit der Bergrettung Liechtenstein. Beide Organisationen werden in unserer Region als ständige Mitglieder der regionalen Bergrettungsversammlung geschätzt und behandelt.

Kantonspolizei Appenzell Innerrhoden

Eine der wohl längsten und inhaltlich intensivsten Zusammenarbeiten der Geschichte zwischen Polizei und Bergrettung in der Ostschweiz geht mit dem Ende der Berufslaufbahn von Paul Broger im März 2018 zu Ende. Mit MarkusENZler ist auch hier die Nachfolge und ein neuer Hauptansprechspartner bekannt und im Amt.

Die Verdienste Paul Brogers für die Bergrettung in inneren Land Appenzell und für die gesamte Region Ostschweiz sind umfangreich. Als Mitglied der Rettungskolonnen Appenzell seit 1974 und seit in den 90er Jahren ein Polizeivertreter als ständiges Mitglied der regionalen Bergrettungsversammlung teilnimmt, hat sich Paul in den Dienst von in Not geratenen Berggängern gestellt.

Als sachliche, exakte und visionäre Persönlichkeit hat er nicht nur im Einsatz sondern auch für die gesamte Organisation gedacht und agiert. So war er namhaftlich beteiligt als es zu den Leistungsvereinbarungen zwischen den Kantonen AI, AR, SG und der Bergrettung gekommen ist, sowie auch bei der Einführung von Polycom in den Rettungsstationen. Dies sind nur einige der vielen Meilensteine, die seiner umsichtigen und selbstlosen Art zu verdanken sind. Bei unzähligen öffentlichen

Anlässen hat er, vor und hinter den Kulissen, für das richtige Verständnis der Aufgaben von Polizei und Bergrettung gesorgt und stets im Interesse der Sache gehandelt und argumentiert. Als Initiant und Macher aber auch als verlässlicher und korrekter Partner war Paul über Jahrzehnte ein Begleiter für mehrere Generationen von Bergrettungsverantwortlichen. Mit grossem Respekt vor seinem Lebenswerk wurde Paul an der Herbstsitzung des Regionalvereins verdankt und verabschiedet.

Personelles Fachbereich Flugrettung (RSH)

Wiederum hat ein junger Bergretter die Ausbildung von ARS und REGA zum Fachspezialisten Rettungsspezialist Helikopter (RSH) abgeschlossen. Oliver Zangerl, 1.01 Schwägäl hat diesen Lehrgang mit den Grundmodulen «ARS & REGA», «Medizin», «Lawinen» sowie den beiden Fachmodulen «Helikopter Winde anlernen & festigen» erfolgreich abgeschlossen.

Hampi Schoop, 1.01 Schwägäl hat per Frühling 2017 die Aufgabe als RSH Ausbildungsverantwortlicher der Basis St. Gallen sowie die Aufgabe des regionalen RSH Verantwortlichen, welche er in den letzten 5 Jahren ausgeübt hat, abgegeben. Er bleibt der Region als RSH weiterhin erhalten. Als neuer Ausbildungsverantwortlicher wurde von der Fachleitung der ARS Dominik Suntinger, 1.04 Sax gewählt. Die Aufgabe des regionalen Verantwortlichen für RSH übernimmt Armin Grob, 1.05 Pizol.

Personelles Fachbereich Canyoning

Mit Christoph Lehner, 1.04 Sax hat die Region einen weiteren aktiven Canyonisten als aktiven Fachspezialisten Canyoning.

Daniel Rechsteiner, 1.02 Appenzell tritt nach 7 Jahren als Fachspezialist zurück, bleibt jedoch als aktives Kolonnenmitglied dem Thema erhalten.

Patrik Koster hat im letzten Jahr seine Aufgabe als regionalverantwortlicher Canyoning und zuvor ebenfalls die Tätigkeit als Ausbilder in den nationalen Ausbildungskursen der ARS abgegeben. Seit das Thema Canyoningrettung in unserer Region ein Thema ist, war Patrik als Mitinitiant und als treibende Kraft aktiv und hat Canyoningkurse durchgeführt. Traditionelle Rettungstechniken in den Schluchten anzuwenden und diese spezifisch für die Anforderungen in den Schluchten zu verfeinern



war für ihn das Salz in der Suppe. Als im Jahr 2011 die ersten nationalen Fachspezialisten ausgebildet wurden hat er auch dort fleissig und innovativ mitgestaltet und dafür gesorgt, dass die Erkenntnisse und Rettungspraktiken der vorhergehenden Jahre eingeflossen sind und vereinheitlicht wurden. Dank seiner innovativen Ideen, seinen grossen nationalen Schluchtenkenntnissen und nicht zuletzt auch seiner schlagfertigen Art war mancher Kurs nicht nur lehrreich, sondern wurde für viele zum Erlebnis. Patrik hat sowohl technisch wie organisatorisch, zusammen mit wenigen anderen Ausbildungsverantwortlichen, die Canyoningrettung der Schweiz mit aufgebaut und geprägt. Nach diesen intensiven und zeitaufwendigen Jahren im Rettungswesen möchte er die Zeit vermehrt beim Erschliessen und Begehen von Schluchten im In- und Ausland einsetzen. Als Canyoningretter bleibt er uns in der Region nach wie vor erhalten. Als neuer regionaler Verantwortlicher Canyoning konnten wir, nachdem er sein Kürzertreten in der Station bereits vollzogen hatte, Andi Weber, 1.04 Sax für motivieren und gewinnen.

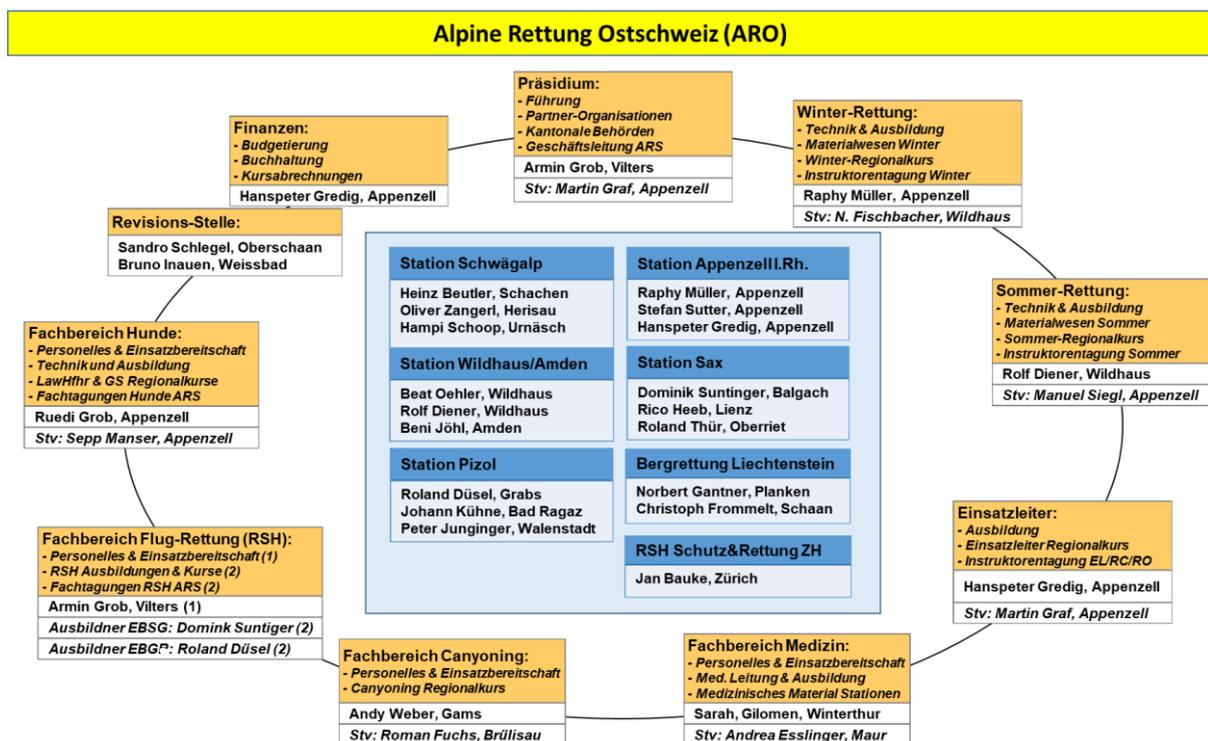
- 1992 sowie 1996 - 2017 haben im Herbst 2017 ihren Rücktritt als aktive Fachspezialisten gegeben. Beide arbeiten beim Grenzschutz im Fürstentum Liechtenstein und haben ihre Hunde auch beruflich aktiv eingesetzt. In unzähligen gemeinsamen Übungen, Kursen sowie durch ihre stetige Bereitschaft waren beide wichtige und fleissige Teammitglieder zuverlässige Kameraden.

Im Verlauf des Jahres haben sich mehrere Junghundeteams mit Interesse an den Aufgaben eines Fachspezialisten Hund beim regionalverantwortlichen Hundewesen gemeldet. So sind per Ende Jahr stets zwei bis drei Junghundeteams mit bei den Übungen dabei. Ihr Weg bis zum voll ausgebildeten Fachspezialisten ist lange und bedarf sehr viel Einsatz. Ihnen wünschen wir viel Erfolg und Durchhaltewillen.

Ein herzliches Dankschön allen abtretenden Funktionären für ihren grossen selbstlosen Einsatz für die Belange der Bergrettung bzw. für die Menschen in Bergnot, die eure Hilfe benötigt haben. Allen, welche eine neue Rolle übernommen haben wünsche ich viel Erfolg, Freude und Ausdauer bei ihrer Tätigkeit.

Personelles Fachbereich Hundewesen

Die beiden langjährigen Lawinenhundeführer Herbert Monn 1986 - 2017 und Erich Meile 1989



Ausbildung

Winterrettung

Winterregionalkurs ARO

Datum: 20. – 22. Januar 2017

Kursort: Alp Siegel, Plattenbödeli, Brülisau AI

Kursthema:

- Rettung aus schwierigem Gelände üben und festigen
- Verankerungen im Schnee testen und anwenden
- Repetition Suche mit LVS und Recco
- Orientierung

Am ersten Tag wurden in Postenarbeit Grundlagen und Technik instruiert und praktisch angewendet. Am zweiten Tag gingen bereits bei der Bekanntgabe des Tagesprogramms zwei vermeintliche Unfallmeldungen ein. Sowohl die eingesetzten Einsatzleiter wie auch die Rettungsmannschaft, bestehend aus den Kursteilnehmern, organisierten sich einsatzmässig beim Plattenbödeli und stiegen dann in Richtung Alp Siegel auf. Bei den zwei vorgefundenen Übungsplätzen wurden terrestrische Rettungen von je einem, in die Nordflanke abgestürzten Skitourenfahrer erfolgreich durchgeführt. Der tobende Föhnsturm hatte für realistische Einsatzbedingungen gesorgt, wäre doch bei diesen Umständen fliegen unmöglich gewesen.

Sommerrettung

Sommerregionalkurs ARO

Datum: 9. – 11. Juni 2017

Kursort: Unterwasser - Surenboden

Kursthema: Gleitschirmrettung – Schwerpunkt Baum- und Kabelrettung

In reiner Postenarbeit wurden an den beiden Kurstagen die Themen von Grund auf instruiert und aufgefrischt. In kleinen Gruppen konnte dafür gesorgt werden, dass alle Teilnehmer ständig anpacken mussten und jeder, alle Rollen selber üben konnte. Während am Samstag Handhabung und Technik im Vordergrund standen wurden am Sonntag die Übungen mit Figuranten und realistischen Aufgabenstellungen erweitert. Dank der nahegelegenen Unterkunft, der sehr guten Verpflegung im Berggasthaus Stopfe, den top

Bedingungen konnte auf engstem Raum ein intensiver und attraktiver Kurs abgehalten werden. Die Kursteilnehmer waren dementsprechend rundum zufrieden.

Grundkurs Sommer

Grundkurs Sommer ARO

Datum: 19. – 21. Mai 2017

Kursort: Gigerwald / Vättis

Kursthema: Vermitteln der Basis Alpin- / Rettungstechnik basierend auf dem „Lehrmittel Alpine Rettung“ von der ARS

- Seilknoten, Anseilarten, Kräfte am Seil, Belastungen
- Verankerungen, Standbau
- Arbeitsplatz am Seil: Geländerseil, Bewegen am Seil, Knoten übersteigen
- Ablassen, Abseilen: Seilbremse, Seilverlängerung
- Flaschenzug improvisiert: Verwendung von minimalem und optimalem Material
- Abseilstafette
- Berge und Transporttechnik: Trage, Berge-Dreieck, KED
- persönliche Retter-Grundausrüstung
- Alarmierung, Verhalten, Organisation ARS/ARO
- Funk, Funkverkehr, Funktechnik

Nach 2012 wurde im letzten Jahr wieder ein Grundkurs durchgeführt. An 25 Teilnehmer, gemischt aus allen Rettungsstationen, konnten am zweitägigen Kurs Grundlagen der Rettungstechnik weitergegeben werden. Der Kursort rund um die Staumauer Gigerwald inkl. der grosszügigen Unterstützung durch die Kraftwerksverantwortlichen haben dem Kurs den würdigen Rahmen verliehen. Unter der Leitung des TL Sommer Rolf und seinem Stv Manolo sowie dem weiteren Kurskader wurden die verschiedenen Themen in Postenarbeit intensiv und interaktiv gestaltet. Für alle Beteiligten ein wertvoller Kurs, waren doch die Teilnehmer sehr aktiv und wissbegierig. Erfreulich ist es zu sehen, wie junge engagierte Alpinisten sich dem Thema Rettung nähern und mit welcher Grundkompetenz sie sich der Sache widmen. Auch der gesellige und kameradschaftliche Teil ist keineswegs zu kurz gekommen, «Priis».



Medizin-Kurse

Datum/Kursort: 28. April 2017, Spital Grabs

Datum/Kursort: 4. Mai 2017, Rega Basis

Kursthema:

- BLS/CPR gemäss aktuellen Ausbildungsvorgaben
- Theorie Auffrischung, anschliessend Postenarbeit: 8 Praxisbeispiele in Kleingruppen durcharbeiten
- Situation und Patientenbeurteilung und Behandlung nach Vorgaben BLS/CPR

Lawinenhundeführer

Regionalkurs Lawinenhundeführer ARO/FL

Datum: 19. – 20. März 2017

Kursort: Flumserberge / Alp Fursch

Kursthema:

- realistische Einsatzübungen
- Postenarbeit, LVS, Sondieren, 1. Hilfe, Sicherungsmöglichkeiten im Winter
- Junghundausbildung individuell nach Ausbildungsstand, Aufbauübungen

Der Kurs konnte trotz misslicher Wetterbedingungen durchgeführt werden. Der Motivation der Hundeführer und Helfer macht offensichtlich auch anhaltender Niederschlag an der Schneefallgrenze gar nichts aus.

Gebirgs- Suchhundeführer (GS)

Regionalkurs GS-Hundeführer ARO/FL

Datum: 5. – 7. Mai 2017

Kursort: Pligugg oberhalb Seewis

Kursthema:

- Einsatzmässige Flächensuche
- GS-Hundausbildung in den verschiedenen Ausbildungsstufen
- Theoretische Grundlagen Kartenkunde, GPS auffrischen

Bei traumhaftem Frühlingwetter konnten die Tage intensiv genutzt werden. In einem grossen Übungsgebiet konnte am Samstag jedes Team ihre Einsatzbereitschaft überprüfen. Selbstständig musste die Einsatztaktik für die anspruchsvoll gestellte Aufgabe der Suche nach einer Mehrzahl von vermeintlich vermissten Gegenständen und Personen erarbeitet werden. Mit der anschliessenden Suche hatten

alle ihr unmittelbares Feedback. Dem nicht fachkundigen Zuschauer wird beim Anblick dieser Aufgabe deutlich, wie wenig zwischen Erfolg und Misserfolg liegt und wie wichtig eine gute Planung, das Zusammenspiel zwischen Hund und Meister sowie die Taktik und das Gespür für die Windverhältnisse für das Auffinden von Vermissten sind.



GS Abschlussübung 2017: «Lasko» auf der Suche

Canyoningrettung

Canyoningkurs ARG/ARO

Datum: 7. / 8. Okt 2017

Kursort: Flims

Kursthema:

- Rettungsübung in Zusammenarbeit Rettungsstation in den Schluchten Fiem und Segnes
- gemeinsame Schluchten Begehung

Die regionalen Weiterbildungen der Canyonisten finden in Zusammenarbeit mit der ARG statt. In diesem Jahr war der Kurs im Bündnerland angesagt. Dabei ist es dann leider auch geblieben. Während die Vorbereitung Mitte der Woche bei bestem Herbstwetter durchgeführt werden konnte hat dann das Wetter an den vorgesehenen Kurstagen keine Begehung der Schluchten erlaubt. So musste die Übung, welche gemeinsam mit der Station Flims geplant war, verschoben werden. Auch konnte somit die neu angeschaffte Canyoning Spezialbahre nicht wie vorgesehen zum ersten Mal in Gebrauch genommen werden. Die Anschaffung dieses Spezialgeräts wurde gemeinsam mit der ARG veranlasst. Die Bahre ist auf der REGA Einsatzbasis Untervaz stationiert und steht überregional zum Einsatz bereit. Die grosszügige Spende des Golf Charity-Turnier vom Golfclub Appenzell aus dem Jahr 2016 ist für unsere anteiligen Kosten dieser Beschaffung aufgekommen.



Im September wurden die Polizeitaucher des Ostpools (TG, SH, SG, AR, AI, GL, GR) an einem ihrer Trainings durch die Canyoning-spezialisten ARG/ARO unterstützt. An zwei Tagen konnte je eine Gruppe von Polizei Tauchspezialisten gemeinsam mit Fachspezialisten im Fallenbach in Amden Canyoning-techniken austauschen und die Schlucht begehen. Gemeinsame Übungen dieser Art werden von beiden Seiten sehr begrüsst und sind die Basis für eine reibungslose Zusammenarbeit und den bestmöglichen Einsatz der Kompetenzen im Ernstfall.

Einsatzleiter

Einsatzleiterkurs ARO

Datum: 12. November 2017

Kursort: Lehmen / Schwende

Kursthema:

- Ausbilder- und Übungsleitertätigkeit:
 - Anlegen und Durchführen von Übungen
 - Mitgestalten von Übungen in diversen Chargen
 - Besprechung der Übungen und Nachbearbeitung
- Einsatzleitertätigkeit:
 - Führung im Einsatz gemäss RLB.
 - Praktische Anwendung in Einsatzübungen „Sommerrettung“

Nach einem kurzen Theorieblock zum Thema der Übungen Anlegen und Durchführen sind an drei Arbeitsplätzen praktische Herausforderungen für Einsatzleiter beübt worden. In jeweils 1.5 Std. mussten die gestellten Situationen inklusive aller damit verbundenen organisatorischen Massnahmen, die zur Aufgabe eines Einsatzleiters gehören, gelöst und umgesetzt werden. Entscheidungen und Handlungen unter Zeitdruck, möglichst nahe der Einsatzrealität zu simulieren, war das Ziel.



RSH Windentraining

Spezialistenkurse (RSH)

RSH-Kurs Basis St.Gallen

Datum: 18. April 2017

Kursort: Rega Basis St.Gallen

Kursthema:

- Air Safety Theorie Rega
- Emergency Check nach SOP
- Ground Training und Repetition
- Windentraining nach SOP

RSH-Training Basis St.Gallen

Datum: 18. April 2017

17. Juni 2017

Kursort: Wildhaus / Schafberg West

Ebenalp / Chlus

Der Gebirgstrainingstag im April konnte wegen des nochmaligen Wintereinbruchs weder im vorgesehenen Gebiet Wildhauser Schafberg noch beim alternativen Trainingsplatz oberhalb von Rüthi SG abgehalten werden.

Als Ersatz wurde im Juni zusammen mit den Ärzten der Basis St.Gallen ein Ausbildungstag auf Ebenalp/Chlus organisiert. Die Ausbildungsposten zum Thema «gesichertes Gehen im Gelände» wurden im Zweiter Team, Arzt & RSH bestritten. Dabei mussten die Teams sich gesichert im Gelände bewegen, kleinere Strecken abseilen, einen Standplatz einrichten. Geplant war, dass sie mit dem Heli ausgeflogen würden. Aber bei geplant ist es dann auch geblieben. Auch an diesem Tag hat einmal mehr das Wetter nicht mitgespielt. Nebel verursachte, dass die ganze Übung terrestrisch durchgeführt werden musste. Mit dem Abstieg über eine lokal bekannte alpine Route im Klettersteig Stil, direkt nach Wasserauen, wurde der ausgefüllte Tag abgeschlossen.

RSH-Kurs Basis Untervaz

Datum: 25. – 27. April 2017

Kursort: Rega Basis Untervaz, Davos

Kursthema:

- Medizin & praktische Fallbeispiele
- Air Safety Theorie Rega über SOP Winde
- Emergency
- Kranübungen
- ASR Vorkommnisse im Flugbetrieb
- Flugbetrieb Windencheck



Einsätze

1.1. **Bollenwees**

Eine Frau mit Verdacht von einer Unterarmfraktur wird mit dem Bergrettungsfahrzeug ins Tal transportiert. Die Verunfallte begibt sich anschliessend selbständig ins Spital.

6.1. **Alp Bommen**

Ein unverletzter Gleitschirmpilot muss aus der Baumkrone befreit werden.

7.1. **Flumserberge**

Vier Snowboarder sind von der Piste abgekommen und in sehr steilem Gelände blockiert. Sie alarmieren die Rettung und können mit einer Windenaktion ausgeflogen werden.

8.1. **Hinterfallenchopf / Ennetbühl**

Auf der Skiabfahrt vom Hinterfallenchopf verdreht sich eine Skitourenfahrerin das Knie. Aufgrund der Schmerzen kann sie nicht mehr selbständig abfahren. Wegen dichtem Nebel muss eine terrestrische Rettung organisiert werden. Drei Retter mit Geländewagen und Rettungsschlitzen rücken aus und bringen die Patientin rasch und sicher ins Tal.

29.1. **Hinterrugg**

Ein Gleitschirmpilot beabsichtigt wieder auf dem Hinterrugg zu landen. Nach erfolgter Landung reisst der Wind den Piloten mit dem noch offenen Schirm in den steilen leeseitigen Nordhang bis über die erste Steilstufe. Dort kann er sich noch knapp im Schnee festkrallen, der Schirm verheddert sich aber unter ihm im Fels. Der Pistenrettungsdienst und Kameraden können den Piloten bis zum Eintreffen der REGA-Crew mit RSH mit einem Seil sichern. Der RSH seilt zur Unglücksstelle ab, löst den Schirm und sichert den Gleitschirmpiloten nach oben.

2.2. **Twärcham / Pizol**

Eine Zweierpartie muss wegen misslicher Wetterverhältnisse ihr Vorhaben auf den Pizol zu touren frühzeitig abbrechen. Auf dem Rückweg wird eine Person von einer Lawine verschüttet. Die Alarmierung funktioniert erst nachdem die Begleitperson zurück in der Pizolhütte ist, wobei der genaue Ort der Lawine unklar bleibt. Ein Grossaufgebot an Rettungskräften inkl. zwei Helikopter rücken an. Wegen Nebel und starkem Wind müssen die Retter mit Pistenfahrzeugen bis ins vermeintliche Such-

gebiet gebracht werden. Die Spitzengruppe empfängt bald ein LVS Signal und kann die vermisste Person orten und nach über 2h der Verschüttung unterkühlt aber lebendig bergen. Der Abtransport wird unter marginalen Bedingungen mit einem Transporthelikopter bewerkstelligt.

12.2. **Meglisalp**

Ein Tourenfahrer hat sich auf der Säntisabfahrt verirrt und muss schlussendlich von der Meglisalp ausgeflogen werden.

18.2. **Oberberg / Brunnadern**

Eine Wanderin stürzt im unwegsamen Gelände einige Meter über eine Felswand und verletzt sich dabei schwer. Zusammen mit Feuerwehr und Rettungsdienst wird sie terrestrisch aus der Waldregion geborgen und für die Heli Windenbergrung bereit gemacht.

19.2. **Ob Lucken / Beggingen SH**

Ein Gleitschirmpilot beabsichtigt mit seinem Gleitschirm beim Startplatz Ob Lucken, in Beggingen SH, zu starten. Böhenartiger Aufwind versetzt ihn retour in die Baumkronen. Der Pilot bleibt unverletzt. Die REGA mit zwei RSH's sowie lokalen Rettungskräften führen die Bergung aus der Baumkrone durch.

11.3. **Groissbalmen / Kronberg**

Auf der Winterwanderung rutscht eine Frau über ein Schneefeld ab und stürzt in ein Bachtobel. Beim Eintreffen der Rettungskräfte mit dem Heli kann nur noch ihr Tod festgestellt werden.

12.3. **Alpsitz / Triesenberg**

Ein Hund ist auf einem steilen Schneefeld blockiert und wird von den Bergrettern zurück auf den 20m darüberliegenden Wanderweg gebracht.

17.3. **Flawiler Egg**

Für die Bergung einer Person aus der Wissbachschlucht wird von der KAPO SG die Mithilfe eines RSH und der REGA angefordert.

21.3. **Sternenberg / Bauma ZH**

Bei einem Forstunfall wird ein Arbeiter in schwer zugänglichem Gelände von einem Stahlseil erheblich verletzt. RSH und REGA Arzt können ihn vor Ort medizinisch versorgen.



Mit der Heliwinde wird er geborgen und anschliessend ins USZ geflogen.

26.3. **Wildseeuggen / Pizol**

Ein Winterwanderer verschätzt sich in der Routenwahl, dem Wetter sowie den Verhältnissen und ruft die Rettung zu Hilfe. Noch bevor die Rettungsleute auf dem Berg sind helfen ihm Tourenskifahrer zurück zur Bergstation der Pizolbahn zu gelangen.

27.3. **Laubegg / Walenstadt**

Auf dem Weg von der Laubegg nach Walenstadt verirrt sich eine Wanderin. Sie wird mit dem Helikopter gesucht und anschliessend zusammen mit ihrem Hund mittels einer Heliwindenaktion evakuiert.

27.3. **Valüna / Alp Gritsch**

Ein erschöpfter Hund wird von den Bergrettern zurück ins Tal gebracht. Er lässt sich den Transport in einem Rucksack ohne weiteres gefallen.



Einsatzbesprechung RSH und REGA-Crew

29.3. **Chalbersäntis**

Auf der Abfahrt vom Chalbersäntis Richtung Wildhauser Schafboden rutscht ein Skitourenfahrer beim Traversieren eines sehr steilen, hart gefrorenen Hanges aus und gleitet über 200m in einer Schneemulde bergab. Kurz vor einem Felsband kann er sich auf einem Grasband festklammern und alarmieren. Dort verharrt er, bis er von einem RSH gesichert und betreut wird. Er wird schlussendlich ins Regionalspital nach Grabs geflogen.

5.5. **Laseierwald / Wasserauen**

Eine Gleitschirm-Flugschülerin landet in einer Baumkrone und muss von zwei Bergrettern aus ihrer misslichen Lage befreit werden. Mit Baumsteigausrüstung besteigen sie den Baum

und können die unverletzte Pilotin am Seil über ca. 30m sicher auf den Boden ablassen.

7.5. **Eilhorn / Balzers**

Eine vermisste Person kann beim Anlaufen der Suchaktion rasch, jedoch nur noch tot aufgefunden werden. Im Einsatz standen die Landespolizei, Bluthunde, Rettungshunde, Bergrettung und REGA.

11.5. **Schäfler**

Zwei Wanderer beabsichtigen zum Schäfler und zurück zu wandern. Dabei werden sie von den noch grossen Schneemassen überrascht und bleiben blockiert stecken. Sie alarmieren die Rettung und werden von der REGA und einem RSH mit der Winde evakuiert. Beide kommen mit dem Schrecken davon.

23.5. **Schwarzenberg / Jakobsbad**

Auf der Rodelbahn kommt es zu einem Auffahrunfall wobei sich zwei Personen verletzen. Mit der Heliwinde werden diese ausgeflogen und ins Spital überführt.

25.5. **Laseierwald / Wasserauen**

Nach einer Baumlandung und dem erfolglosen Versuch sich selber zu befreien wird die Rettungskolonie aufgeboten. Ein Bergretter lässt die Gleitschirmpilotin an einem Seil gesichert aus der ca. 25m hohen Baumkrone sicher auf den Boden.

27.5. **Meglisalp / Seealpboden**

Auf einer Bergtour hat eine Wanderin Kniebeschwerden und kann ihre Tour nicht mehr fortsetzen. Sie wird mit einer Spezialfahrt der Seilbahn von der Meglisalp zum Seealpboden und von dort mit dem Bergrettungsfahrzeug ins Tal gebracht.

27.5. **Flieswand / Rotsteinpass**

Auf dem Weg vom Altmannsattel zum Rotsteinpass wird ein Berggänger von einem Stein getroffen und stürzt über 250m bis zum Wandfuss tödlich ab. Seinem Kameraden passiert nichts, er alarmiert unverzüglich die Rettung. Mit mehreren Windenaktionen können zwei RSH und die REGA-Crew die angefallenen Aufgaben erledigen.

28.5. **Hundsteinhütte**

Eine Berggängerin wird durch einen Stein Schlag am Sprunggelenk verletzt. Nachdem sich der Zustand über Nacht nicht wesentlich bessert, beschliesst sie am Morgen den



Abtransport mit dem Bergrettungsfahrzeug ab Bollenwees in Anspruch zu nehmen.

28.5. **Meglisalp / Seealpboden**

Eine Bergwanderin hat Kniebeschwerden und kann ihre Tour nicht mehr fortsetzen. Sie wird mit einer Spezialfahrt der Seilbahn von der Meglisalp zum Seealpboden und von dort mit dem Bergrettungsfahrzeug ins Tal gebracht.

1.6. **Starkenbach / Neuenalpspitz**

Seit dem 23.5. wird eine Person vermisst. Deren Auto wird im Starkenbach gefunden und Recherchen ergeben eine wahrscheinliche Wanderung in dieser Gegend. Eine gross angelegte Suchaktion unter der Leitung der KAPO-SG läuft an. Zum Einsatz kommen Schweiss-, Gebirgsflächen-Suchhunde, Helikopter und Retter, die zu Fuss die Wege und Sturzräume abklären. Noch am gleichen Tag kann die Vermisste vom Helikopter aus gefunden werden, dies währenddem ein Retter das Gipfelbuch Neuenalpspitz überprüft und der Heli das unmittelbare Gipfelumfeld inklusive der dazugehörenden Sturzräume absucht. Ein Sturz, über eine kleine Felswand hat zum Tod der Vermissten geführt.

2.6. **Bergasthaus Forelle**

Ein Gast des Bergasthauses erholt sich über längere Zeit nicht von Unwohlsein und Erbrechen und muss abtransportiert und dem Rettungsdienst 144 übergeben werden.

3.6. **Sandührlweg / Schafbergwand**

Ein Kletterer stürzt im Vorstieg ins Seil und ist anfänglich bewusstlos. Die Seilpartnerin alarmiert die Rettung. Beim Eintreffen des RSH ist der Abgestürzte wieder bei Bewusstsein. Nach der Erstversorgung in der Wand durch den REGA Arzt, wird der Verunfallte ausgeflogen und ins Spital gebracht.

8.6. **Quinten / Betlis**

Ein Hund stürzt auf dem Höhenweg über eine Felsstufe ab. Er kommt nicht zurück und kann nicht gesehen werden. Halterin und Hund werden von den angerückten Rettern über 250 Höhenmeter bis zum See aufs Schiff abgeseilt. Der Hund kommt in die Tierklinik zur Notoperation seiner Oberschenkelfraktur.



Einsatzfoto: auf dem Fischerboot zum Einsatzort

8.6. **Langwand / Tierwis**

Ein Berggänger ist im steilen noch schneebedeckten Weg bei der Langwand unterhalb der Tierwis blockiert. Ein RSH kann ihn ein kurzes Stück vom Tragseil der Transportbahn weg begleiten, von wo aus der Heli die beiden mit der Winde aufnehmen und auf die Schwägalp fliegen kann.

11.6. **Obersäss / Frümssel**

Ein alpiner Wanderer gleitet auf einer sehr steilen mit Gras verwachsenen Felsplatte aus und bricht sich beide Handgelenke sowie ein Fussgelenk. Nach der Erstversorgung von Arzt und RSH vor Ort wird er ins Spital geflogen.

11.6. **Hüttentobel / Wasserauen**

Ein erschöpfter Bergwanderer wird begleitet und anschliessend mit dem Bergrettungsfahrzeug in Tal gefahren.

12.6. **Lisengrat**

Ein Bergwanderer stürzt im Wanderweg auf dem Lisengrat unglücklich, er gerät über den Weg hinaus und stürzt vor den Augen seiner Begleiterin in den Tod. Sein Sturz endet auf dem noch grossen Schneefeld in einer Schneespalte. Unter Berücksichtigung der Sicherheit für die Bergretter ist eine Bergung erst einige Tage später möglich, nachdem sich die gesamte Schneemasse weiter verschoben und die Leiche freigegeben hat.



22.6. **Chluslift / Ebenalp**

Nach einem Schwächeanfall muss ein Wanderer mit dem Bergrettungsfahrzeug ins Tal gebracht werden.

24.6. **Rappenloch / Frümser-Selun**

Zwei Hikr(.org) kommen von der Route ab und verirren sich in dichtem Nebel und steilem Gelände. Sie werden von drei Rettungsleuten gefunden, gesichert und zu Tal begleitet.

25.6. **Langwand / Tierwis**

Zwei Bergwanderer sind auf dem Weg von der Schwägalp zur Tierwis. Nachdem sie in schneedurchsetztes, steiles Gelände geraten entscheiden sie umzukehren und abzusteigen. Dieses Unterfangen wird ihnen jedoch zu gefährlich, sie alarmieren via Sântisbahn die REGA. Beide werden unverletzt evakuiert und zur Schwägalp geflogen.

4.7. **Zweiter Kreuzberg Süd**

Beim Zustieg zur Südwandroute stürzt ein Kletterer über 100m ab. Seine Begleiterin alarmiert die Rettung. Trotz raschem Eintreffen erliegt der Patient noch auf der Unfallstelle seinen schweren Verletzungen.

8.7. **Bollenwees**

Eine Person leidet an einer Magendarmgrippe und muss vom Bergrettungsfahrzeug abtransportiert werden.

8.7. **Chobel / Seealpsee**

Ein Fehltritt gefolgt von einem Sturz führen zu leichten Verletzungen der Hüfte. Für die Touristin ist kein selbständiges Absteigen mehr möglich. Sie wird von der Geländeambulanz ins Spital transportiert.

9.7. **Bollenwees**

Mit Magendarmgrippe muss ein Patient ins Tal transportiert werden.

10.7. **Gätterli / Seealp**

Ein Berggänger wird von Magendarmgrippe geplagt und muss mit dem Bergrettungsfahrzeug ins Spital gebracht werden.

15.7. **Fürstensteig**

Eine Meldung über eine vermeintlich verirrte Wanderin im Bereich Gätterli Fürstensteig geht ein. Nach detaillierten Abklärungen konnte sie wohlbehalten in Vaduz aufgefunden werden.

16.7. **Wolpadingen / Dachsberg (DE)**

Eine Wanderin stürzt und verletzt sich dabei. Die Bergwacht macht die Erstversorgung und bereitet die Patientin für die Bergung mit der Heliwinde vor. Sie wird ins Spital Basel geflogen.

17.7. **Altenalp / Schäfli**

Auf der Wanderung zum Schäfli ist eine Frau von Schwindel und Unwohlsein geplagt. Sie wird vom Heli ins Tal geflogen.

18.7. **Gafadura**

Eine Wanderin wird auf dem Weg zwischen Planken und Gafadura von einem Stein getroffen und stürzt ca. 100m in die Tiefe. Die aufgebotene Bergrettung und die REGA können der Frau Hilfe leisten, dennoch erliegt sie vor Ort ihren Verletzungen.

22.7. **Selun**

Ein Bergwanderer stürzt im weglosen Gelände der Seluner Ostflanke ab und verletzt sich dabei schwer. Dass er von Passanten beobachtet wird, welche unverzüglich alarmieren ist reiner Zufall. Trotz der raschen Erstversorgung und Rettung durch das REGA/RSH Team verstirbt er später im Spital.

23.7. **Höchnideri / Schäfli**

Beim Begehen der Eishöhle im Bereich Oerligrueb rutscht ein Junge aus und verletzt sich am Kopf und Rücken leicht. An eine Rettung aus der Luft ist wegen dichten Nebels nicht zu denken. Der Patient wird, von Bergrettern begleitet, bis zum Sântis geführt.

23.7. **Johanneshütte / Garsälli**

Zwei verirrte Wanderer können via Natelortung und mit zuzenden von Kartenausschnitten wieder zurück auf den Weg gelotst werden. Zwei Bergretter treffen sie am erwarteten Ort an und begleiten sie sicher zurück.

25.7. **Chobel / Seealpsee**

Ein Mann hat sich Verletzungen am Schienbein zugezogen. Er wird mit dem Bergrettungsfahrzeug zurück zu Tal gebracht.

30.7. **Rigi Hochflue SZ**

Um eine Bergwanderin mit einem Schwächeanfall zu bergen wird der REGA Heli und ein RSH eingesetzt.



1.8. Frümssel

Ein Bergwanderer stolpert beim Abstieg vom Frümssel kurz unterhalb des Gipfels. Er stürzt zuerst ca. 180 Meter über die steile Grasflanke und nachher über eine ca. 25 Meter hohe Felswand ab. Ein RSH und ein Arzt können nur noch den Tod des Mannes feststellen, bringen ihn ins Tal und evakuieren seine Begleiterin.

1.8. Florzentobel / Walenstadtberg

Ein verirrter Wanderer rutscht durch eine steile Rinne ab und stürzt über eine kleine Felsstufe ab. Mit einem kleinen Seilmanöver kann er an einen geeigneten Ort zum Ausfliegen gebracht werden. Er ist nur leicht verletzt.

4.8. Seealpsee

Einer älteren Person ist der steile Abstieg nach Wasserlauben wegen Knieproblemen nicht mehr möglich. Das Bergrettungsfahrzeug wird aufgeboden und bringt sie und ihre Begleitung ins Tal.

5.8. Chrüzberg

Ein Kletterer stürzt in der ersten Seillänge ab und verletzt sich unbestimmt. Er wird von RSH und Arzt erstversorgt und anschliessend im Horizontalnetz ausgeflogen.

5.8. Speer / Elisalp

Auf der Wanderung zum Speer vom Wängital her ändert eine Bergwanderin mehrmals ihr Ziel. Sie kehrt nicht wie erwartet nach Hause zurück. Nach banger Stunden meldet sie sich per Telefon. Angeblich wird sie bald beim Auto zurück sein. Nach langem Warten meldet sie schliesslich, dass sie sich verirrt hat und nicht weiss wo genau sie sich befindet. Dann ist sie nicht mehr erreichbar. Die eingeleitete Suchaktion aus der Luft wird durch eine tiefliegende Nebeldecke erheblich erschwert respektive teilweise verunmöglichst. Auch die Suche am Boden bis weit in die Nacht hinein bleibt erfolglos. Am frühen Morgen wird die Suche frisch aufgenommen. Gerade als man sich organisiert meldet sich die Frau per Telefon. Sie hat die Nacht im Freien verbracht und befindet sich in unmittelbarer Nähe einer Alphütte. Gemäss ihren Angaben kommen wenige Alpzimmer in Frage. Sie kann kurze Zeit später gesund und munter aufgefunden werden. Zu Fuss steigt sie durch den noch immer herrschenden Nebel hinab zum Parkplatz, wo man schon sehnsüchtig auf sie wartet.

7.8. Seealpsee

Beim Baden zieht sich eine Person eine Schnittverletzung von einem scharfen Stein zu und muss mit der Geländeambulanz ins Spital gebracht werden.

7.8. Chli Alvier

In der letzten Seillänge stürzt ein Kletterer und verletzt sich. Er wird vom REGA/RSH Team gerettet und ins Spital nach Walenstadt geflogen.

8.8. Vättnerberg

Eine Wanderin gerät in steiles unwegsames Gelände und alarmiert. Ungenaue Ortsangaben und mangelhafte Verbindung bedingen eine Suche aus der Luft und terrestrisch mit Unterstützung der ortskundigen Polizei. Sie wird rasch gefunden und ausgeflogen.



Bahnevakuationsübung 1.05 Pizol: Kleinberg Flums

10.8. Hundsteinhütte

Nachdem ein Berggänger die Nacht mit Fieber und Unwohlsein verbringen muss wird er am Morgen mit dem Bergrettungsfahrzeug abtransportiert.

12.8. Rheintaler Sämtis

Eine Frau stürzt beim Überqueren eines Baches und verletzt sich am Arm. Nachdem anfänglich von einer Rettung mit dem Bergrettungsfahrzeug ausgegangen wird, stellt sich die Verletzung doch als gravierender heraus und es wird der Heli für den Abtransport aufgeboden.



14.8. **Gläubtweg / Altenalp**

Nach einem kleinen Absturz muss eine Person leicht verletzt durch den RSH und REGA Arzt erstversorgt werden. Er und seine Begleitung werden mit einer Windenaktion ausgeflogen und ins Spital Appenzell gebracht.

14.8. **Schwendisee / Unterwasser**

Ein Wanderer bricht auf dem Klangweg zusammen und stürzt über den Wegrand hinaus ab. Der eingeflogene REGA Arzt und zwei RSH können dem Patienten nicht mehr helfen, er verstirbt.

15.8. **Bollenwees**

Mit Hüftschmerzen muss eine Wanderin ihr Vorhaben abbrechen und sich mit dem Bergrettungsfahrzeug ins Tal bringen lassen.

16.8. **Seealpsee**

Die Strapazen einer Bergwanderung unterschätzend, muss eine ältere Person mit dem Geländefahrzeug abgeholt und zu Tal gebracht werden.

17.8. **Rappenstein (FL)**

Verstiegene Schafe werden in Zusammenarbeit mit der Grosstierrettung zurück auf die Alpweide gebracht. Sie müssen angeseilt und über eine kleine Felswand abgelassen werden.

18.8. **Zanaitobel / Valens**

Eine polizeilich angeordnete Vermisstensuche im Zanaitobel wird von Canyoning Spezialisten durchgeführt. Die vermisste Person wird tot gefunden und durch Einsatz von einer Faserseilwinde und anschliessend einem geländegängigen Quad aus der engen Schlucht und über unwirtliches Gelände geborgen.

20.8. **Follaplatta / Gonzen**

Die richtige Route verpasst, versteigt sich eine Gruppe von Alpinwanderern im steilen plattigen Gelände. Eine Person stürzt ab und verletzt sich dabei schwer. Die eingetroffene REGA/RSH Crew macht bei drohendem Einnebeln eine Crashbergung und bringt die Schwerverletzte ins Spital bevor die restlichen Gruppenmitglieder evakuiert werden.

23.8. **Äscher / Ebenalp**

Ein Hund hat sich abseits des Weges versteigt und kann selber nicht mehr weiter. Ein Bergretter eilt zu Hilfe und bringt ihn zurück auf den Weg.

25.8. **Marwees**

Auf der Wanderung entlang dem ausgesetzten Wanderweg bekommt es ein Wanderer mit Höhenangst zu tun und ist schlussendlich blockiert, sodass ein Weitergehen nicht mehr in Frage kommt. Er kann mit dem Heli evakuiert und wohlbehalten in flacherem Gelände entlassen werden.

26.8. **Forelle / Seealpsee**

Eine Person wird von einer Biene gestochen und muss ins Spital Appenzell zur Abklärung gebracht werden. Zum Einsatz kommt die Geländeambulanz.

4.9. **Schattenbach / Walenstadt**

Eine Basejumperin wird im Raum Walenstadt vermisst. Nach erfolgter Flugraumsicherung des Absprungpunktes ist die Suche aus der Luft rasch erfolgreich. Die tödlich abgestürzte Sportlerin wird mit der Heliwinde aus dem Schattenbach geborgen.

10.9. **Höchhand / Hintergoldigen**

Ein Bergwanderer rutscht im sehr steilen, nassen Gelände aus und rutscht über eine Flanke ab. Als er sich auffangen und festhalten kann alarmiert er die Rettung und verharrt um nicht weiter abzustürzen. Mit einer Heliwindenaktion kann er unverletzt aus seiner misslichen Lage befreit werden.

11.9. **Äscher**

Eine betagte Wanderin möchte von der Ebenalp zum Äscher und zurück wandern. Jedoch ist diese Anstrengung zu viel für sie. Zwei Bergretter transportieren sie mit der Gebirgstrage zurück zur Bergstation der Ebenalpbahn.

19.9. **Himmelsleiter / Säntis**

Beim letzten, mit Stahlseilen gesicherten und verschneiten steilen Aufschwung zum Säntis getraut sich ein Bergwanderer nicht mehr weiter. Sein Partner holt Hilfe auf dem Säntis. Begleitet von einem Bergretter trifft er kurze Zeit später ebenfalls auf dem Gipfel ein.

25.9. **Alp Bommen / Ebenalp**

Ein Senior stürzt unglücklich und verletzt sich an der Schulter. Er wird mit der Geländeambulanz ins Spital Appenzell transportiert.

30.9. **Furgglenfirst**

Eine Wandergruppe beschliesst abseits der Wanderwege eine direkte Route Richtung Säntisersee zu begehen. Ein Mitglied rutscht



aus und stürzt über eine Felswand ab. Dabei verletzt er sich tödlich. Die REGA/RSH Crew birgt die Leiche mit einer Windenaktion.

2.10. **Blau Schnee / Säntis**

Berggänger entdecken einen abgestürzten leblosen Wanderer. Er muss unbeobachtet ca. 70 Meter abgestürzt sein. Die eingetroffene REGA-RSH Crew kann nur noch seinen Tod feststellen.

4.10. **Brandegg / Hirschberg**

Eine Person einer Wandergruppe fällt in ein Schlammloch und kann sich weder selber befreien noch kann ihm die Gruppe helfen. Zwei herbeigerufene Bergretter können den Mann mit einem Seil aus der misslichen Lage befreien.

5.10. **Valorsch / Matta**

Eine Bergwanderin hat sich den Fuss gebrochen. Sie wird mit dem Heli gerettet und ins Spital gebracht.

9.10. **Chapf / Amden**

Eine Person wird in den frühen Morgenstunden in Amden vermisst. Eine Suchaktion in Zusammenarbeit mit der Polizei, REGA, Suchhunden bringt tagsüber keinen Erfolg. Nochmaliges überprüfen des vermeintlich primären Suchgebietes im mit Abendlicht beschienenen Gelände mit Fernrohr und Feldstecher ist erfolgreich. Die tödlich abgestürzte Person wird mittels Heliwinde aus ungängigem Gelände geborgen.

10.10. **Steckenberg / Seealp**

Bei einbrechender Dunkelheit verpasst ein Wanderer den Weg auf dem Abstieg vom Mesmer zur Seealp und versteigt sich im Bereich des Steckenbergs. Er getraut sich nicht mehr weiter abzusteigen und alarmiert die Rettung. Mit dem Heli kann er rasch geortet, sicher evakuiert und ins Tal geflogen werden.

13.10. **Wildhauser Schafberg / Westkante**

Beim Abseilen blockiert zwei Kletterern das Seil. Sie können es nicht mehr lösen und rufen die REGA um Hilfe. Sie werden aus der Kletterroute nach Alp Gamplüt evakuiert.

14.10. **Hundstein Al**

Beim Abstieg vom Hundstein stürzt eine Berggängerin einige Meter über die steile Flanke ab und verletzt sich dabei schwer am Kopf. Sie wird mit einer Windenaktion geborgen

und raschmöglichst in ein Zentrumsspital geflogen.

14.10. **Grauchopf / Säntis**

Ein Wanderer erleidet einen plötzlichen Herzstillstand. Herbeigeilte Passanten leisten erste Hilfe und alarmieren. Beim Eintreffen der REGA ist der Patient wieder ansprechbar und kann nach der medizinischen Erstversorgung rasch in ein Zentrumsspital gebracht werden.

14.10. **Unterstrichweg / Meglisalp**

Auf einer Wanderung übermannt von Unwohlsein und Übelkeit musste eine Frau von der REGA evakuiert und ins Tal geflogen werden.

15.10. **Zafnerhorn / Fontanell AT**

Eine Bergwanderin stürzt und verletzt sich leicht. Die REGA wird aufgeboten. Zusammen mit einem RSH und dem Arzt kann die Frau erstversorgt, ausgeflogen und ins nahegelegene Krankenhaus transportiert werden.

16.10. **Alp Bommen / Ebenalp**

Eine Wanderin stürzt unglücklich auf dem Wanderweg. Sie kann wegen ihrer Kniebeschwerden den Abstieg nicht aus eigener Kraft fortsetzen und wird von der Geländeambulanz zu Tal transportiert.

17.10. **Oberstoffel / Seealpboden**

Beim Abstieg vom Messmer stolpert eine Frau und verletzt sich am Sprunggelenk. Ihre Begleitung holt beim Seealpsee Hilfe. Mit der Geländeambulanz wird sie ins Tal transportiert.

18.10. **Sitzstein / Walenstadtberg**

Ein Wanderer alarmiert bei einbrechender Dunkelheit, leicht verletzt und verirrt die Rettung. Er wird zu Fuss zu Tal begleitet.

19.10. **Millennium / Zuestoll**

Ein Kletterer verletzt sich beim Sturz ins Seil am Bein, kann aber von seinem Seilpartner bis zum Stand abgelassen werden. Die voll ausgefahrene Seilwinde des REGA Heli und das eingespielte Team REGA Crew mit dem RSH ermöglichen die Rettung direkt aus der Wand.

30.10. **Gierensattel / Säntis 16:10**

Zwei blockierte Berggänger und ein Hund werden von den bereits winterlichen Verhältnissen überrascht und sind blockiert. Sie werden mit einer Heliwindenaktion zurück in begehbares Gelände gebracht.



31.10. **Gierensattel / Säntis 06:50**

Die in dieser Höhe herrschenden winterlichen Verhältnisse überraschen die Bergwanderer. Sie ziehen es vor, evakuiert zu werden bevor ihnen etwas zustösst. RSH & Heli Crew bringen sie sicher und schnell ins Tal zurück.

31.10. **Gierensattel / Säntis 12:20**

Zwei Berggänger befinden sich auf dem schneebedeckten Weg von der Stütze II zum Säntis. Unterhalb des Gierensattel rutschen sie aus und stürzen über das Schneefeld ab. Sie werden mit unbestimmten Verletzungen per Heliwinde geborgen und dann ins Spital geflogen.

31.10. **Gierensattel / Säntis 16:25**

Im Schneefeld unterhalb des Gierensattel an fast gleicher Stelle wie die beiden vorgängigen Einsätze ist ein weiterer Wanderer blockiert. Er zieht es vor, sich retten zu lassen bevor ihm etwas zustösst.

31.10. **Gierensattel / Säntis 17:00**

Am gleichen Ort geht es weiter im Takt mit einem weiteren, unabhängigen Bergkameraden welcher sich ebenfalls nicht mehr weiter getraut. Auch er wird vom Helikopter mit einer Windenbergung evakuiert.

1.11. **Gierensattel / Säntis 15:10**

Beim Aufstieg zum Säntis wird ein Bergwanderer von den winterlichen Bedingungen überrascht und entscheidet sich, obwohl er kurz vor dem Ziel ist, für eine Evakuierung. Vom REGA Heli kann er mittels Winde ausgeflogen werden. Innerhalb der letzten zwei Tage ist das der fünfte Einsatz und die siebte Person, welche im Umkreis von wenigen hundert Metern gerettet wird.

4.11. **Federiwald / Schänis**

Beim Abstieg von der Federihütte nach Schänis verpassen zwei Bergwanderer den markierten Wanderweg und entschliessen sich, in der Falllinie bis ins Tal zu gehen. Im anspruchsvollen mit nassem Laub bedeckten Bergwald sind sie mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert. Über einer Felswand sind sie blockiert und schlagen Alarm. Nach einer anspruchsvollen Suche aus der Luft, bei Dunkelheit und mit einem Transportseil im Gebiet, werden die beiden geortet. Sie müssen am Seil gesichert an einen Ort gebracht werden, wo eine Heliwindenaktion möglich ist. Beide werden mit

einem Schrecken und unverletzt im Tal auf den Heimweg entlassen.



Bahnevakuationsübung 1.03 Wildhaus-Amden:
Bahnsektion Stöfeli-Chäserrugg

11.11. **Schwägalp Tierwis**

Ein Bergwanderer nutzt den letzten schönen Herbsttag um auf der Normalroute von der Schwägalp zur Tierwis und zum Säntis aufzusteigen. Zwei Tage und den ersten Wintersturm mit 30-60cm Schnee später beginnt eine umfangreiche Suche weil er vermisst wird. Eingesetzt werden alle erdenklichen Mittel, von Hunden über Helikopter, Drohnen und Suchtrupps mit Bergrettern wie auch technische Ortungsmittel (LVS, Recco, IMSI-Catcher). Nach rund einer Woche muss die Suche leider ohne Erfolg abgebrochen werden.

19.12. **Flumserberg**

Ein Snowboarder verirrt sich abseits der markierten Pisten in den Flumserbergen. Er alarmiert die Rettung. Kurz vor der Dunkelheit kann er vom Heli aus entdeckt und evakuiert werden.

31.12. **Roten / Hirzegg**

Schneeschuhwanderer stossen auf eine Spur, welche zu einer Felswand und nicht weiter führen. Sie melden ihre Beobachtungen der Polizei, die wiederum die alarmiert die REGA. Nach einem erfolglosen Reflug klären drei Bergretter das Gebiet zu Fuss ab. Es werden keine weiteren Hinweise gefunden und die Abklärung wird beendet.

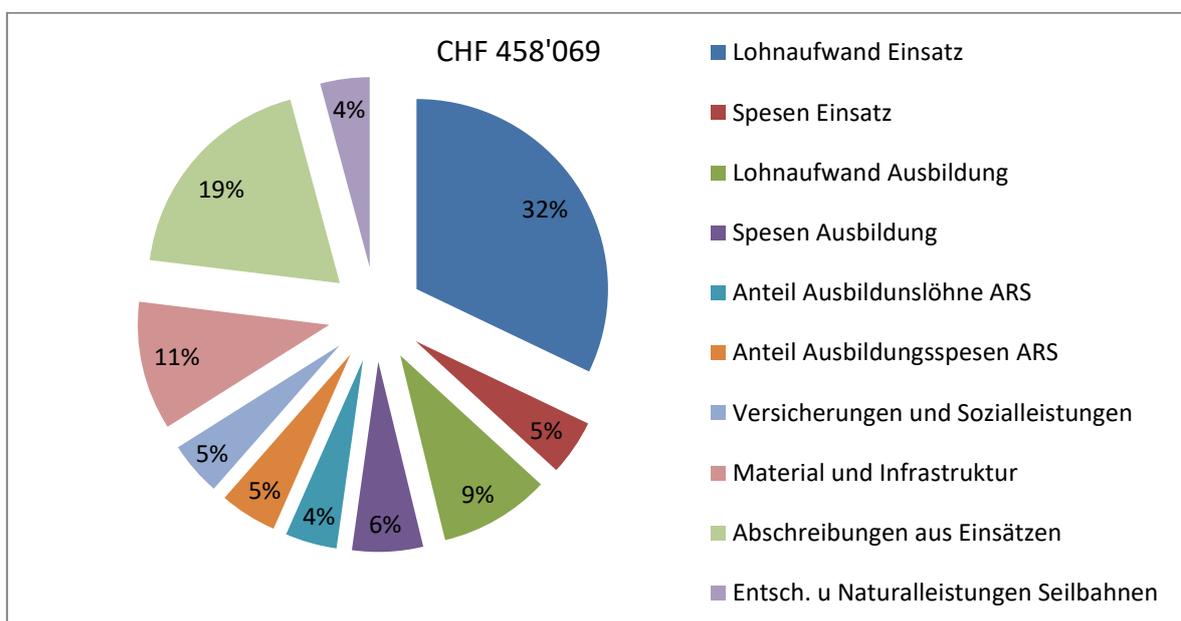


Finanzen

Allgemein

Auf den nachfolgenden Seiten ist die Bilanz und Erfolgsrechnung unseres Regionalvereins abgedruckt. Darin haben wir unsere Erträge und Aufwände, welche durch den Regionalverein geflossen sind, in den verschiedenen Konten ausgewiesen. Auf den Stufen Regionalverein und Stationen fallen aber bei der ARS noch weitere Posten an, welche direkt von der

Geschäftsstelle in Zürich verrechnet und behandelt werden, aber die ARO betreffen. Dies beinhaltet insbesondere die ganze Einsatzabrechnung mit Inkasso und Einsatzentschädigung, aber auch Ausgaben für Versicherungen und Sozialleistungen sowie Aufwände für gesamtschweizerische Fachspezialisten-Ausbildungskurse. Die nachfolgende Grafik zeigt die einzelnen Bereiche und Anteile aus Sicht der ARS.



Aufwände ARO

Die Aufwände bewegen sich im langjährigen Durchschnitt. Im Berichtsjahr wurde generell etwas mehr in Material und Bekleidung investiert. Vor allem letzteres wird uns in Zukunft weiterhin erhalten bleiben, weil die gelbschwarze persönliche Schutzausrüstung PSA nunmehr über 10jährig ist und sukzessive ersetzt/erneuert werden muss.

Als Besonderheit aus Materialsicht gilt die Beschaffung einer Canyoning-Trage, welche wir dank der grosszügigen Spende aus dem Charity-Turnier des Golfclub Appenzell im 2016 speziell finanzieren konnten.

Kurstechnisch fällt ein zusätzlicher Regionalkurs ins Gewicht: auf Wunsch der Stationen haben wir wiederum einen Sommer-Grundkurs durchgeführt.

Erträge ARO

Wer den Jahresbericht 2017 mit den Zahlen aus dem 2016 vergleicht, wird einen höheren Beitrag der Zentralstelle ARS feststellen. Dieser Unterschied ist dem Umstand einer Budgetgutschrift aus dem 2016 zuzuschreiben, wo wir nicht alle Aufwände geltend machen konnten. Erfreulicherweise dürfen wir im Berichtsjahr wiederum einen Ausbildungs-Beitrag aus dem Fürstentum Liechtenstein verbuchen. Das Land beteiligt sich auch ohne Leistungsvereinbarung an der regionalen Ausbildung, wo unsere Kollegen der Liechtensteiner Bergrettung jeweils eine Delegation entsenden.

Hanspeter Gredig, Kassier ARO



Bilanz

Konto/Gruppe	Saldo CHF Soll	Saldo CHF Haben
1 AKTIVEN	59564.08	
10 UMLAUFVERMÖGEN	59564.08	
100 Flüssige Mittel	57473.08	
1000 Kasse	0.00	
1020 APP KB CH6400763605534561708	57473.08	
1030 ARS ZRH Konto ARO	0.00	
110 Forderungen	0.00	
1100 Debitoren	0.00	
1105 Guthaben bei ARS	0.00	
1176 Guthaben Verrechnungssteuer	0.00	
120 Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	0.00	
1200 Warenlager ARO	0.00	
1280 Nicht Fakturierte Dienstleistungen	0.00	
130 Aktive Rechnungsabgrenzung	2091.00	
1300 Transitorische Aktiven	2091.00	
2 PASSIVEN		58541.33
20 FREMDKAPITAL KURZFRISTIG		28576.45
200 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0.00
2000 Kreditoren		0.00
2030 Anzahlungen		0.00
230 Passive Rechnungsabgrenzung, kurzfr. Rückstellung		28576.45
2300 Transitorische Passiven		28576.45
2330 Kurzfristige Rückstellungen		0.00
28 EIGENKAPITAL		29964.88
280 Kapital		29964.88
2800 Eigenkapital		29964.88
291 Jahresgewinn oder Jahresverlust		0.00
2970 Gewinnvortrag oder Verlustvortrag		0.00
2979 Jahresgewinn oder Jahresverlust		0.00
Total per 31.12.2017 CHF	59564.08	58541.33
Gewinn per 31.12.2017 CHF		1022.75


Erfolgsrechnung 01.01.2017 bis 31.12.2017

Konto/Gruppe	Saldo CHF Soll	Saldo CHF Haben
3 BETRIEBSERTRAG		154020.43
32 BEITRÄGE		150270.88
320 Stiftung ARS		87270.88
3200 Zentralstelle ARS		43528.88
3201 ARS Material		7000.00
3202 ARS Bekleidung (PSA)		7000.00
3203 ARS Infrastruktur		8250.00
3204 ARS Medizin		3000.00
3205 Seilbahn-Verträge		18492.00
321 Öffentliche Hand		63000.00
3210 Leistungsvereinbarung Kt. SG		44000.00
3211 Leistungsvereinbarung Kt. AI		8000.00
3212 Leistungsvereinbarung Kt. AR		8000.00
3213 Ausbildungsbeitrag FL		3000.00
36 ÜBRIGER ERTRAG		3749.55
360 Nebenertrag		3749.55
3600 Zinsertrag		8.55
3605 Kostenbeteiligung Stationen		3741.00
3607 Übriger Ertrag		0.00
4 AUFWAND FÜR MATERIAL, ALARMIERUNG UND PROJEKTE	47701.38	
42 MATERIALAUFWAND	44151.17	
420 Allgemeines Material	11676.68	
4200 Regionalverein	4270.71	
4201 Bergretter	521.50	
4202 Ausbildung	2514.47	
4203 Fachspezialisten	4370.00	
421 Stationsmaterial	32474.49	
4211 1-01 Schwägalp	9569.85	
4212 1-02 Appenzell	6589.98	
4213 1-03 Wildhaus / Amden	5859.00	
4214 1-04 Sax	5705.26	
4215 1-05 Pizol	4750.40	
44 PROJEKTE	0.00	
4400 Diverse Projekte ARO	0.00	
45 ALARMIERUNG	3550.21	
4500 Abonnementsgebühren	2377.71	
4501 Alarmierungsmittel	1172.50	
5 AUSBILDUNGSaufwand	81293.35	
52 PERSONALAUFWAND	45023.75	
5200 Regionalvereinsführung	2500.00	
5201 Winter-Regionalkurs	5420.00	
5202 Sommer-Regionalkurs	7088.55	



Konto/Gruppe	Saldo CHF Soll	Saldo CHF Haben
5203 Einsatzleiter-Regionalkurs	1950.00	
5204 Lawinenhundeführer-Regionalkurs	2750.00	
5205 GS-Hundeführer-Regionalkurs	3109.20	
5206 RSH-Regionalkurse	11335.00	
5207 Medizin-Regionalkurse	2525.00	
5208 Canyoning-Regionalkurs	2321.00	
5209 Spezial-Regionalkurse	6025.00	
53 AUSBILDUNGSKOSTEN REGIONALKURSE	16817.00	
5301 Winter-Regionalkurs	4517.50	
5302 Sommer-Regionalkurs	3748.10	
5303 Einsatzleiter-Regionalkurs	1626.20	
5304 Lawinenhundeführer-Regionalkurs	1756.00	
5305 GS-Hundeführer-Regionalkurs	1268.00	
5306 RSH-Regionalkurse	0.00	
5307 Medizin-Regionalkurse	390.00	
5308 Canyoning-Regionalkurse	0.00	
5309 Spezial-Regionalkurse	3511.20	
54 STATIONSaufwand AUSBILDUNG UND INFRASTRUKTUR	19260.60	
5401 1-01 Schwägalp	1650.00	
5402 1-02 Appenzell	2538.80	
5403 1-03 Wildhaus / Amden	3269.80	
5404 1-04 Sax	3423.60	
5405 1-05 Pizol	4378.40	
5406 1-06 Bergrettung FL	0.00	
5407 1-07 Schutz & Rettung Zürich	0.00	
5408 Hundeführer ARO	4000.00	
55 ÜBRIGE PERSONALKOSTEN	192.00	
5501 Reisespesen-Entschädigung	192.00	
6 SONSTIGER BETRIEBSaufwand	24002.95	
65 VERWALTUNGS- UND INFORMATIKaufwand	306.80	
6500 Büromaterial	27.60	
6513 Porti	279.20	
6570 Lizenzen und Wartung	0.00	
66 BERICHTE	845.65	
6601 Jahresbericht ARO	845.65	
6602 Übrige Kursberichte	0.00	
67 ÜBRIGER BETRIEBSaufwand	22840.15	
6700 Sitzungsspesen	933.30	
6701 Sonstiger Aufwand	49.70	
6702 Leistungen gemäss Rettungskonzept Seilbahnen	19083.35	
6703 Administration ARS Seilbahnen	2773.80	
69 FINANZERFOLG	10.35	
6940 Bank-, PC-Spesen	10.35	
Total CHF	152997.68	154020.43
Gewinn CHF	1022.75	



Revisorenbericht

Alpine Rettung Schweiz
Ostschweiz

27. Februar 2018

Revisorenbericht 2017 zu Handen der Alpinen Rettung Schweiz, Ostschweiz

Sehr geehrte Damen und Herren

In Ausübung des uns übertragenen Mandates als Revisionsstelle der Alpinen Rettung Schweiz / Ostschweiz [nachstehend ARO genannt] haben die Unterzeichnenden am 27. Februar 2018 die Buchhaltungsführung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis 31.12.2017 durch Ihren Kassier, Hr. Hp. Gredig, überprüft.

Die durchgeführte Buchprüfung umfasste die stichprobenweise Belegkontrolle für besagten Zeitraum sowie den Ausweis der Vermögenspositionen per 31. Dezember 2017. Die Aktiven sind durch Saldobestätigungen ausgewiesen.

Das Total der Bilanzpositionen beträgt per 31.12.2017 Fr. 59'564.08 und ist wie folgt ausgewiesen:

<u>Aktiven</u>			
Bankkonto AIKB 60*55/345.617-08	Fr.	57'473.08	
ARS ZRH Konto ARO	Fr.	0.00	
Transitorische Aktiven	Fr.	2'091.00	
			<hr/>
Total Aktiven	Fr.	59'564.08	
<u>Passiven</u>			
Transitorische Passiven	Fr.	28'576.45	
Eigenkapital	Fr.	29'964.88	
Gewinn per 31.12.2017	Fr.	1'022.75	
			<hr/>
Total Passiven	Fr.	59'564.08	



Die Betriebsrechnung des Geschäftsjahres 2017 weist die nachstehenden Bewegungen auf:

Einnahmen	Fr.	154'020.43
Ausgaben	Fr.	-152'997.68
		<hr/>
Ergebnis aus der Betriebsrechnung 2017	Fr.	1'022.75

Aufgrund der durch uns durchgeführten Prüfung der Jahresrechnung stellen wir die nachstehenden Anträge:

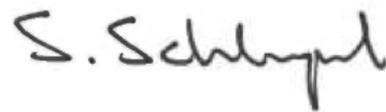
1. Die Jahresrechnung 2017 [01.01.2017 – 31.12.2017] sei zu genehmigen und dem Kassier, Herrn Hp. Gredig für die Arbeit und die saubere und übersichtliche Buchführung den besten Dank auszusprechen.
2. Dem ganzen Vorstand sei für die uneigennützig grosse Arbeit zum Wohle der ARO den besten Dank auszusprechen und Entlastung zu erteilen.

9050 Appenzell / 7320 Sargans, 27.02.2018

Für die Revisoren

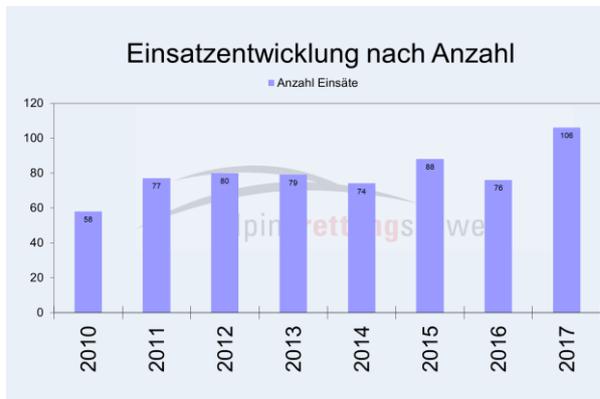
Bruno Inauen

Sandro Schlegel

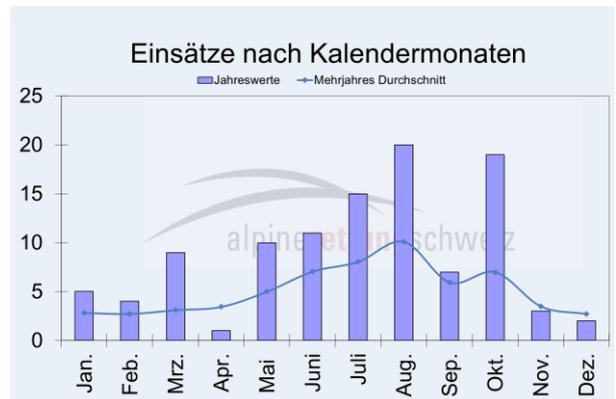





Statistik



Während national im vergangenen Jahr das Spitzenjahr 2015 knapp nicht erreicht wurde haben wir in unserer Region einen neuen Mengenrekord an Einsätzen zu verzeichnen.



Schon der Winter hat mit mehreren Gleitschirm- und Tourenskifahrer-Unfällen überdurchschnittlich viele Aufgebote für die Bergretter gegeben. Nebst ein paar Frostnächten im April war der Frühling sehr warm und mild. Betrachtet man den Frühling anhand des Niederschlags so fiel der April überdurchschnittlich aus. Die zweite Maihälfte brachte dann den Sommer. Die Wetterverhältnisse spiegeln sich exakt im Einsatzaufkommen wider. Die Einsatzzahlen in den Sommermonaten sind im oberen gewöhnlichen Rahmen gewesen bevor dann zwei wunderschöne, warme, erste Oktoberwochen noch einmal sehr Viele in die Berge gelockt haben. Dementsprechend hoch waren auch die Unfallzahlen in dieser Zeit.



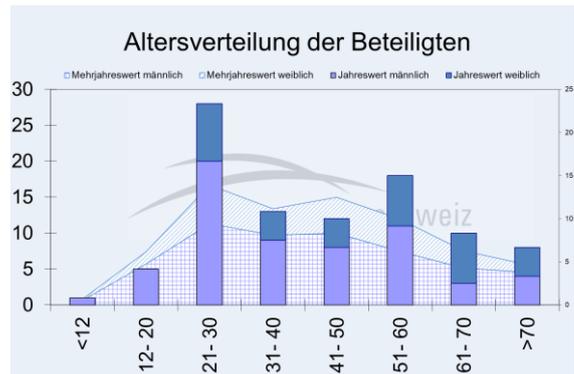
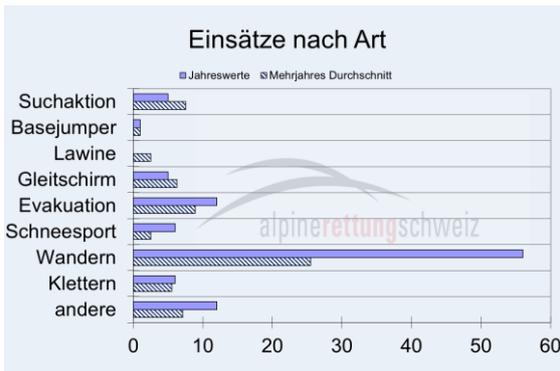
Der Zuwachs an Bergnotfällen ist rund um den Alpstein und hauptsächlich im Innerrhodischen angefallen. Das dürfte einerseits mit der guten Witterung in den touristisch wichtigen Wochen des Sommers und Herbsts, andererseits der zunehmenden Bekanntheit des Wandergebietes Alpstein zuzuschreiben sein.



Rettungsstation 1-05 Pizol bei einer Winterübung



Die Verteilung auf die Wochentage entspricht proportional dem langjährigen Mittel und zeigt einzig beim Dienstag eine etwas grössere Häufung.



Am weitaus häufigsten werden die Bergretter der Rettungsstationen von Wandersleuten zur Hilfe gerufen. Die deutliche Zunahme dieser Kategorie hängt mit dem stark wachsenden Bekanntheitsgrad des Alpsteins zusammen und korreliert mit dem spürbar stark frequentierten gesamten Gebiet. Eine genauere Untersuchung zeigt, dass der Schweregrad der Verletzungen bei Wanderern durchschnittlich eher klein ist. Auch die steigende Zahl der Evakuierungen hängt stark von dieser Kategorie ab. So sind es doch sehr häufig Wandersleute die blockiert, jedoch unverletzt, evakuiert werden müssen.

Die Verteilung der Altersklassen entspricht grossmehrheitlich den langjährigen Trends. Seit einigen Jahren stabil hoch ist die Alterskategorie der 21 bis 30jährigen Beteiligten. Die Beliebtheit des Bergsports bei der jüngeren Bevölkerung, gepaart mit weniger Erfahrung und gelegentlichem jugendlichem Übermut scheinen hier die mengentreibenden Faktoren zu sein.



Sommmerkurs 2017 Surenboden / Stöfeli: Aufnahme von 2 RSH für einen Einsatz am Säntis (Bild: P. Diener)



Kontakte Regionalverein

Alpine Rettung Ostschweiz (ARO)

Präsident Regionalverein	Armin Grob, 7324 Vilters, ars_aro(at)hispeed.ch
Präsident Stv. Regionalverein	Martin Graf, 9050 Appenzell, graf-speck(at)bluewin.ch
Technischer Leiter EL & Kassier	Hanspeter Gredig, 9050 Appenzell, ars_aro(at)bluewin.ch
Technischer Leiter Winter	Raphy Müller, 9050 Appenzell, raphy79(at)bluewin.ch
Technischer Leiter Sommer	Rolf Diener, 9658 Wildhaus, rolf_diener(at)bluewin.ch
Regonalverantwortlich Hunde	Ruedi Grob, 9057 Weissbad, ruedi-grob(at)bluewin.ch
Regonalverantwortlich Canyoning	Andy Weber, 9473 Gams, a.weber(at)vat.ch
Regonalverantwortlich Medizin	Sarah Gilomen, 8400 Winterthur, sgilomen(at)gmx.ch
Regonalverantwortlich RSH	Armin Grob, 7324 Vilters, ars_aro(at)hispeed.ch

Rettungsstationen ARO

Rettungsstation Schwägalp 1.01

Rettungs-Chef	Heinz Beutler, 9112 Schachen, heinz(at)beu.ch
Rettungs-Obmann	Oliver Zangerl, 9112 Schachen, oliverzangerl(at)gmail.com

Rettungsstation Appenzell I.Rh. 1.02

Rettungs-Chef	Hanspeter Gredig, 9050 Appenzell, ars_aro(at)bluewin.ch
Rettungs-Obmann	Raphy Müller, 9050 Appenzell, raphy79(at)bluewin.ch

Rettungsstation Wildhaus-Amden 1.03

Rettungs-Chef / Obmann	Beat Oehler, 9658 Wildhaus, beat.oehler(at)bluewin.ch
------------------------	---

Rettungsstation Sax 1.04

Rettungs-Chef	Rico Heeb, 9464 Lienz, rico.heeb(at)gmail.com
Rettungs-Obmann	Dominik Suntinger, 9536 Balgach, dominik(at)sunatiger.ch

Rettungsstation Pizol 1.05

Rettungs-Chef / Obmann	Roland Düsel, 9472 Grabs, duesel(at)hoehenarbeit.ch
------------------------	---

Bergrettung Liechtenstein 1.06

Rettungs-Chef/Obmann	Norbert Gantner, FL-9498 Planken, rettungschef(at)bergrettung.li
----------------------	--

Rettungsstation SRZ (RSH) 1.07

Rettungschef	Jan Bauke, 8036 Zürich, jan.bauke(at)zuerich.ch
--------------	---